Wetzlar an der Lahn

1. Kurze Erklärung zu Wetzlar.

Wenn man fragt, was die Merkmale von Wetzlar sind, dann findet man 3 Merkmalsfelder:

- Wetzlar ist eine romantische neuzeitliche Fachwerkstadt,
- Wetzlar ist eine interessante Kulturstadt für die Zeit Ende des 18. Jhs, vor allem ist es eine Goethestadt
- Wetzlar ist eine Industriestadt.

Hier sollen sich die Bild-Impressionen nur auf die ersten beiden Merkmalsfelder beziehen, besonders auf die Spuren der Goethestadt.

Thema Wetzlar als neuzeitliche Stadt.

Wetzlar entstand an einem günstigen Lahnübergang der mittelalterlichen Handelswege von Köln nach Frankfurt. Die neue Stadt blühte auf, bis im Rahmen von Fehden und Intrigen etwas weiter südlich bei Limburg eine andere Furt und ein kürzerer Weg gefunden und befestigt wurde. Daraufhin sank die Bedeutung Wetzlars, bis das Reichskammergericht (entsprach etwa dem heutigen Bundesgerichtshof) dorthin verlegt wurde. Da damals hauptsächlich Adelige oder reiche Bürger an das Reichskammergericht berufen wurden und diese mit teilweise großer Dienerschar dort wohnten, wurde Wetzlar aus einer Kaufleute-und Handwerkerstadt mehr eine Beamten-, Angestellten- und Dienerstadt. Ihrem Stand und Geltungsdrang gemäß bauten diese Beamten und Angestellten möglichst schöne Häuser, die bis heute weitgehend erhalten bzw. restauriert worden sind.

Thema Wetzlar und Goethe

Goethes Vater, der auch Jura studiert und in Wetzlar ein Praktikum abgelegt hatte, riet dem Sohn Wolfgang, ebenfalls nach Wetzlar zu gehen, um am dortigen Reichskammergericht vor allem auf dem Gebiet des Staats- und Verwaltungsrechts weitere Erfahrungen zu sammeln. Das Reichskammergericht war der oberste Gerichtshof des Reiches für alle Rechtsstreitigkeiten der Reichsstände untereinander und von Untertanen gegenüber ihrer Obrigkeit.

In dem kleinen Städtchen Wetzlar von damals ca. 5000 Einwohnern wimmelt es von Richtern, Advokaten, Gesandten, Legationsräten, Gerichtsdienern usw. Es gab viele unvollendete, oft schon lange laufende Prozesse um Pfründen, Abgaben, Schulden, Gebietsstreitigkeiten, Pachtverhältnisse. 16000 unerledigte Fälle sollen sich damals in den Regalen des Reichskammergerichts gestapelt haben. Die Korruption war weit verbreitet, denn die streitenden Parteien versuchten, durch Geldzuwendungen die Prozessverläufe entweder zu beschleunigen oder zu verzögern.

Goethe hatte zwar in Wetzlar eine Tante, in deren Haus am Kornmarkt er hätte wohnen können, aber er fühlte sich durch diese vermutlich etwas neugierige Frau zu sehr beobachtet und bezog deswegen am Kornmarkt ein Zimmer in einem Haus neben dem bekannten Gasthof "Zum Römischen Kaiser".

Es gab für Praktikanten kein Pflichtprogramm, sondern man konnte sich Prozesse und Unterlagen frei wählen. Goethe interessierte sich wie in seiner Leipziger Studienzeit aber wenig für die Juristerei des Reichskammergerichts, sondern ihn zog es in die Kreise der

Advokaten, Legationsräten und Beamten. Dort erwarb er sich schnell den Ruf eines selbstbewussten jungen Schriftstellers, Schöngeistes, Philosophen und Rezensionsschreibers. Da Goethe gerne und regelmäßig spazieren ging und wanderte, war ein häufiges Ziel von ihm das etwa 4 km entfernt gelegen Dorf Garbenheim, ein beliebter Ausflugsort für die gehobenen Schichten Wetzlars.

In Wetzlar lernte Goethe auf einem Ball am 9. Juni 1772 im Jagdhaus Volpertshausen die neunzehnjährige Charlotte Buff kennen, verlobt mit dem hannoverschen Legationsrat Johann Christian Kestner, eine zierliche junge Frau mit blauen Augen und lockigem blonden Haar. Ihr Vater verwaltete als Amtmann die Besitzungen des Deutschen Ritterordens in Wetzlar, oberhalb des Domes gelegen und kurz das Deutsche Haus genannt.

Da Goethe keine Sorge zu haben brauchte, dass die beginnende Liebesaffäre zu einer festen Bindung führen könnte, überließ er sich sorglos seiner Schwärmerei für die junge Charlotte, die ihn zwar, mit gehöriger Distanz, als Hausfreund akzeptierte, es aber nicht zu mehr kommen ließ. Als diese Situation für alle Drei, Goethe, Charlotte und ihren Verlobten, immer mehr belastend wurde, verließ Goethe am 10. September in der Frühe Wetzlar und wanderte die Lahn abwärts bis an den Rhein.

In Ehrenbreitstein machte er eine Pause bei der Familie der Schriftstellerin Sophie de la Roche und es begann dort eine neue, ebenfalls wieder alle belastende Schwarm-Affäre für deren Tochter Maximiliane, verlobt und bald verheiratete mit dem Frankfurter Kaufmann Pietro Antonio Brentano. Goethe spielte wieder die Rolle des erotisierenden und störenden Hausfreundes und verlies auch diese Haus dann mehr oder minder gedrängt.

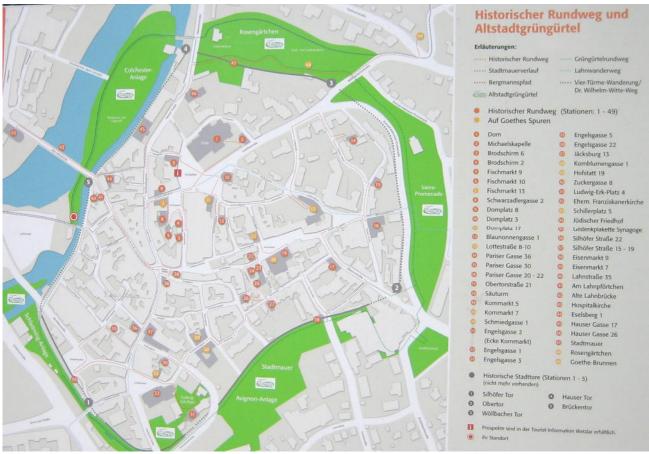
Nach dieser Unterbrechung kehrte Goethe nach Frankfurt zurück und erfuhr einige Wochen später von J. Chr. Kestner (mit ihm und Charlotte blieb er in Briefkontakt) die Nachricht, dass sich der junge Legationssekretär Wilhelm Jerusalem, den Goethe schon von seiner Studienzeit in Leipzig her kannte und in Wetzlar wiedergetroffen hatte, erschossen hatte. Eine unerfüllte Liebe zu einer verheirateten Frau sollte als Grund mit eine Rolle gespielt haben.

Seine beiden persönlichen Schwarm-Erlebnisse aus dem Jahr 1772 und diese Nachricht verarbeitete Goethe dann ca. 1 Jahr später in seinem Briefroman "Die Leiden des jungen Werther", der in wenigen Wochen niedergeschrieben wurde.

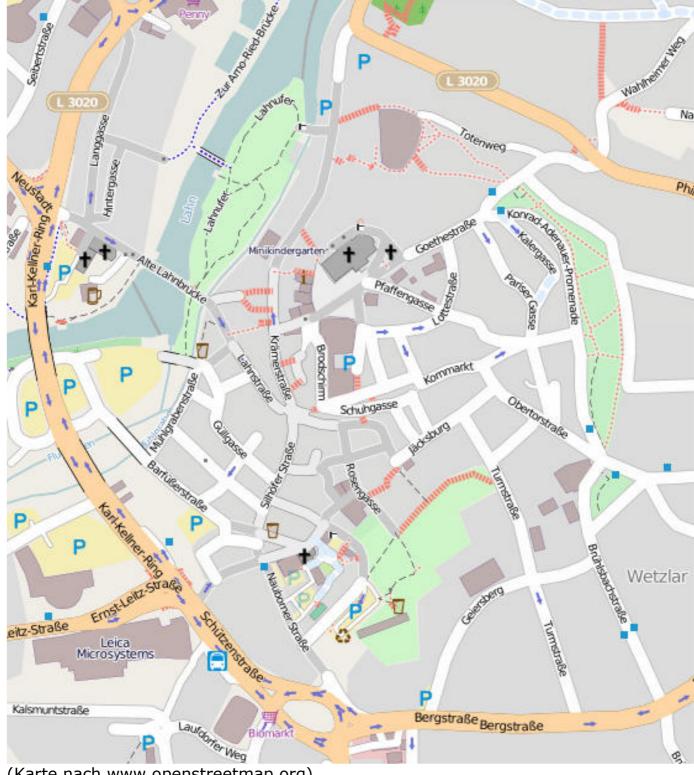
2. Karten von Stadt und Altstadt Wetzlar



Karte von Wetzlar und dem benachbarten Dorf Garbenheim, dem Wahlheim im "Werther" (fotografiert von einer öffentlichen Infotafel in Garbenheim)



Karte auf einer Info-Tafel an der Alten Brücke. Plan der alten Reichsstadt Wetzlar mit Sehenswürdigkeiten (fotografiert von einer öffentlichen Infotafel am Altstadtrand)



(Karte nach www.openstreetmap.org)

3. Bild-Impressionen von Wetzlar

3.1. Der Grüngürtel mit Lahnarm und Brücken westlich, nördlich und östlich der Altstadt von Wetzlar



Blick auf eine der Lahnbrücken, über die man in die Altstadt gelangt.



Blick von dieser Lahnbrücke nach Westen auf eine Anhöhe mit Resten einer ehemaligen Barbarossa-Befestigung



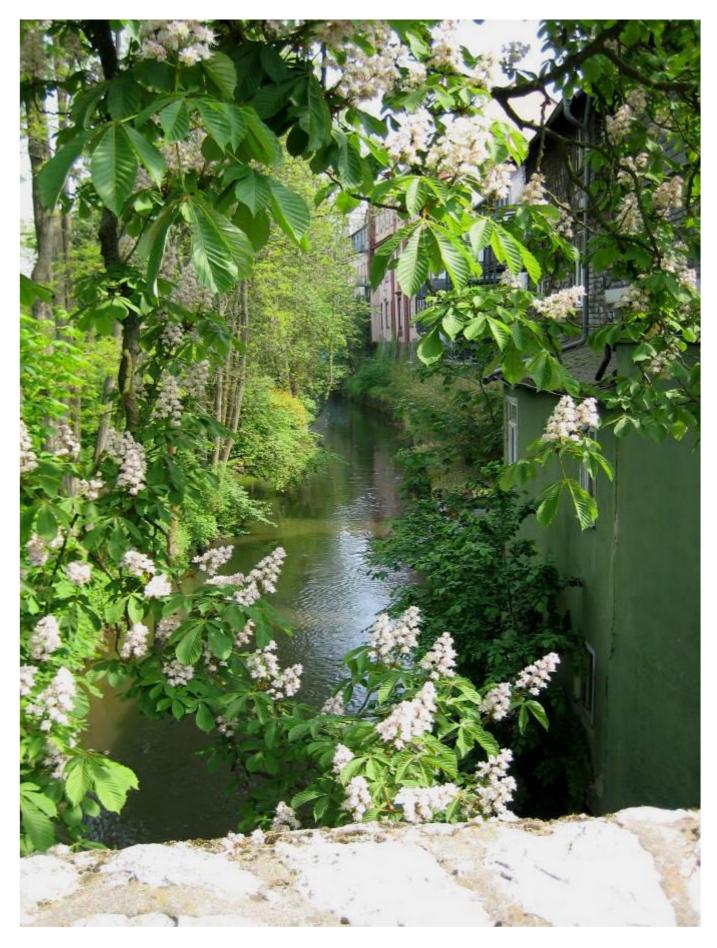
Lahnarm entlang der Altstadt und Brücke



Teil des Grüngürtels um die Altstadt von Wetzlar (im Hintergrund)



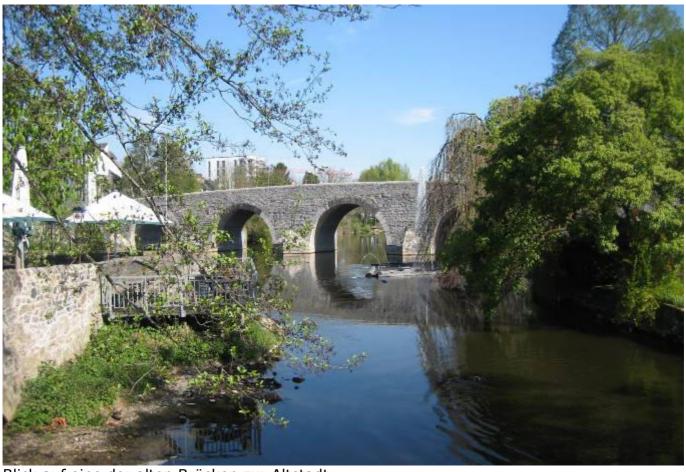
Blick von dieser Lahnbrücke auf die regelmäßigen Wasserspiele auf der Lahn im Sommer und auf ein Gartencafe im Hintergrund



Frühlingsidylle an der alten Stadtgrenze mit Lahnarm



Blick von einem Lahnarm auf den so genannten Wetzlaer Dom



Blick auf eine der alten Brücken zur Altstadt



Hinter der alten Brücke verläuft ein Rundweg vor der ehemaligen Stadtmauer



Heute sind die ehemalige äußere Befestigungsanlage und die Grünfläche vor der früheren Stadtmauer ein öffentlicher Park. Nachfolgend einige Impressionen aus dieser Grünanlage









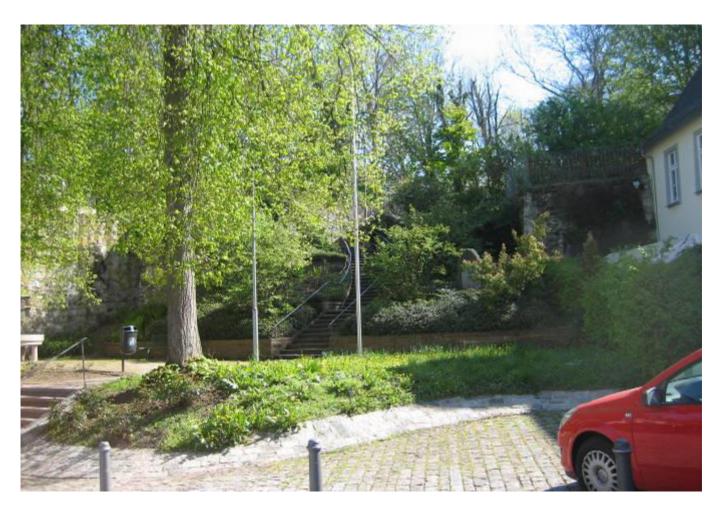


Nach links Aufgang zum alten Friedhof, heute ebenfalls eine Parkanlage mit zusätzlich vielen Gedenksteinen



Nachfolgend einige Fotos aus diesem Grünanlagenteil









Blick von einem Treppenweg auf den Wetzlaer Dom



Hier hat man den Aufstieg geschafft. Nach links geht es in den ehemaligen Friedhof



Gedenkstein an Charlotte Buff, verh. Kestner



Gedenkstein an Karl Wilhelm Jerusalem













Hier kommt man vom oberen Teil des alten Friedhofs auf die Straße

3. 3. Die Altstadt von Wetzlar



An der alten Lahnbrücke, Blick auf den Zugang zur Altstadt



Wenn man über die Lahnbrücke in die Altstadt kommt, bietet sich dieser Blick in die alte Hauptstraße aufwärts. Denn das alte Wetzlar liegt am Hang.



Über diese Lahnbrücke im Hintergrund kommt man in die Altstadt (Blick zurück)



Dass Wetzlar eine historische Stadt ist, zeigen die vielen Hinweisschilder, hier z.B. kurz nach der Alten Lahnbrücke



Am Eisenmarkt, Blick zurück auf die Gasse aufwärts von der Lahnbrücke her



Lokal im oberen Teil des Eisenmarktes, eines kleinen Marktplatzes im unteren Teil von Wetzlar



Vom Eisenmarkt geht es entweder bergauf oder bergab. Von Eisenmarkt aus kann man direkt weiter aufwärts gehen zum Kornmarkt mit der Goethewohnung. Man lässt dann den Domplatz links liegen, zu dem es links-aufwärts geht.



Blick auf das ehemalige Reichskammergericht, das hellbraune Haus, unterhalb des Domplatzes



Infotafel zur Geschichte dieses Hauses mit dem Reichskammergericht



Das Reichskammergericht und die vom Eisenmarkt aufwärts führende Straße



Noch weiter aufwärts geht es zum Domplatz



Der Wetzlaer Dom ist eine beliebte Hochzeitskulisse. Er ist im romanischen Stil mit Basaltsteinen begonnen und im gotischen Stil mit Sand- und Kalksteinen weiter gebaut worden



Moderne und historische Gebäude im Bereich des Domplatzes





Auch hier am Domplatz stehen viele Hinweisschilder auf das historische Wetzlar



Hier sieht man gut den romanisch-Basalt-Teil und den Sandstein-gotischen Teil



Domplatz, Blick auf das Touristbüro rechts neben dem braunen Weinhaus im Hintergrund



Seitengasse zwischen Domplatz und Kornmarkt mit alten Fachwerkhäusern





Im braun-weißen Fachwerkhaus mit der grünen Tür, zwischen Domplatz und Kornmarkt gelegen, wohnte in seiner Jugend der SPD-Politiker August Bebel



Info-Plakette am Wohnhaus von August Bebel



Von rechts kommt man auf den Kornmarkt, wo Goethe während seines juristischen Praktikums in Wetzlar wohnte



Der Kornmarkt im Überblick von Süden aus



Wichtige historische Gebäude am Kornmarkt. Im mittleren, graugrünen Haus wohnte Goethe im Sommer 1772.



Infoplakette am Haus, in dem Goethe im Sommer 1772 wohnte



Das historische Gasthaus "Zum Römischen Kaiser" am Eiseenmarkt. Hier soll Goethe auch gegessen haben.



Infoplakette am historischen Gasthaus zum Römischen Kaiser



Blick über den romantischen Kornmarkt vom Goethe-Wohnhaus aus.





Haus der Tante von Goethe am Kornmarkt Es liegt auf der anderen Seite des Platzes, gegenüber dem Goethe-Wohnhaus. Sie soll Goethe kritisch beobachtet bzw. kontrolliert haben. Deshalb wohnte er dort nicht und mied die Tante.



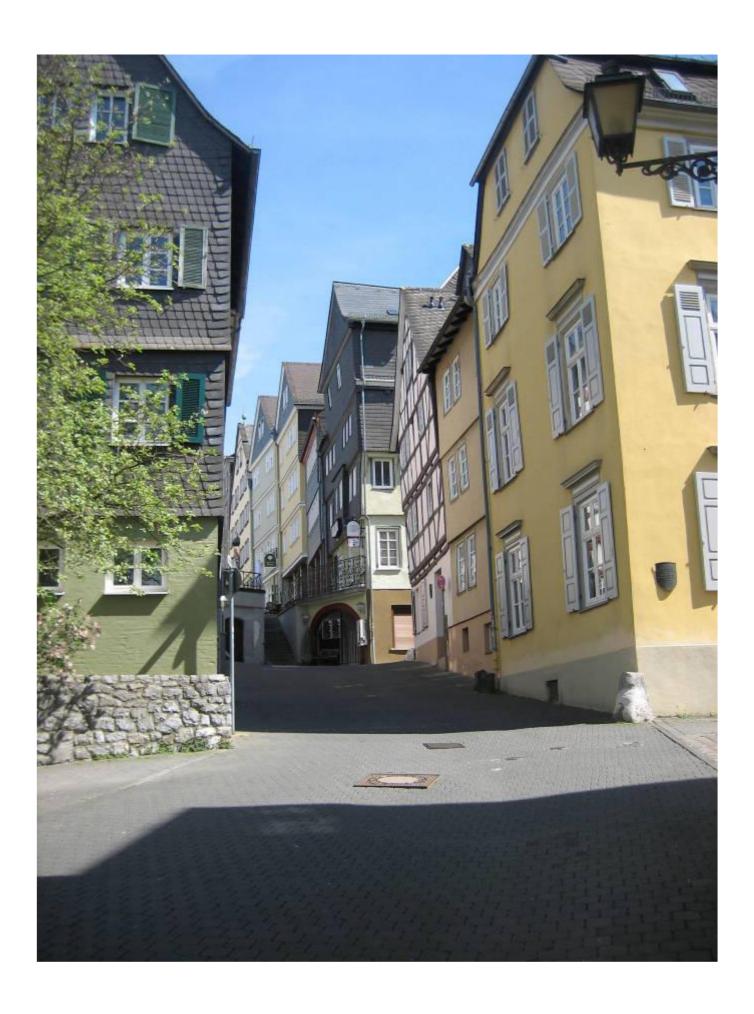
Am Haus der Tante vorbei geht es nach hinten zum Domplatz und zum Deutsch-Ordenshaus, wo Charlotte Buff wohnte



Die hinterste nördliche Ecke des Kornmarktes. Links geht es wieder abwärts zur westlichen Lahnseite. Nachfolgend einige Bilder vom Abstieg durch romantische Gassen.



Die Straße abwärts vom Kornmarkt









Das ehemalige Hauptarchivgebäude des Reichskammergerichts, heute Museum





Unten am Ende des Berges in Lahnnähe der ehemalige Wohnort von Jerusalem, der sich aus verschiedenen Gründen zur Goethezeit erschoss und zur Hauptfigur im Briefroman "Die Leiden des jungen Werthers" wurde.





Die Lahn-Parkanlage ist erreicht. Jetzt sollte man wieder aufsteigen, um das Lotte-Haus zu besuchen.



Eingang zum Deutsch-Ordenshaus mit dem Lotte-Haus oberhalb des Domplatzes.



Info-Plakette zum Deutsch-Ordenshaus



Innenhof des Deutsch-Ordens-Hauses mit Blick auf das Goethemuseum



Der Zehntspeicher des Deutsch-Ordenshaus, das Herr Buff, der Vater von Charlotte Buff, als Amtmann verwaltete.



Das Wohnhaus der Familie Buff links vom Deutsch-Ordenshaus



Hier an der Hauptwache beginnt auch der Goethewanderweg bis zum Goethebrunnen und dann nach Garbenheim (Wahlheim)



Er führt am oberen Teil des alten Friedhofs vorbei...



... bis zur Wahlheimer Straße am östlichen Stadtrand. Dort ist der Goethebrunnen, an dem der dichter gerne gerastet hat, wenn er nach Garbenheim wanderte (ca. 2 km von hier aus)





(Verfasst von Helmut Wurm, September 2014. Alle Bilder vom Verfasser)

Literaturhinweise:

- Safranski, Rüdiger, 2013: Goethe, Kunstwerk des Lebens, Biografie. Hanser-Verlag
- Boyle, Nicholas, 2004: Goethe, Der Dichter in seiner Zeit, 2 Bände. Insel-Taschenbuch
- Glöel, Heinrich, 1911: Goethes Wetzlaer Zeit. Mittler und Sohn
- Goethes Lotte, Ein Frauenleben um 1800, 2003: Essays zur Ausstellung/Historisches Museum Hannover, Schriften des Historischen Museums Hannover 21, Redaktion Ulrike Weiß und Kathrin Umbach.
- Das Lottehaus in Wetzlar, 1999: Herausgeg. vom Magistrat der Stadt Wetzlar
- Lottehaus und Jerusalemhaus, Wetzlars Goethe-Stätten, 1987: Herausgeg. vom Magistrat der Stadt Wetzlar